

22.03.2008 "Der neue Tag"

Mit neuen Akteuren an Erfolg anknüpfen

Die Vorbereitungen für die kommende Festspielsaison laufen schon seit längerer Zeit auf Hochtouren. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung konnten die Verantwortlichen daher neben einem Rückblick auf die erfolgreiche Saison 2007 bereits einen Ausblick auf wichtige Änderungen und Vorhaben im siebten Festspieljahr geben.

An seinem Geburtstag konnte Festspielleiter Manfred Beer zahlreiche Akteure der



Festspielfamilie begrüßen. „Der Bekanntheitsgrad von Oberviechtach konnte durch das Festspiel enorm gesteigert werden“ und als ein Highlight im Veranstaltungskalender der Eisenbarthstadt ist es mittlerweile gar nicht mehr wegzudenken. In seinem Rückblick dankte Beer allen Mitwirkenden auf der Bühne und hinter den Kulissen sowie Bauhof, Bundeswehr, den Hilfsorganisationen BRK, Feuerwehr und THW und der Geschäftswelt. Für die wiederholt kostenlose Überlassung des Gabelstaplers für Auf- und Abbau der Tribüne galt

sein besonderer Dank der Firma Herzog. Stellvertretend für alle Sponsoren ging ein Dank an die Bäckerei Schmid, die für die Abschlussfeier Gebäck und Semmeln spendiert.

Trotz eines regenbedingten Ausfalls konnte man eine hervorragende Auslastung um die 90 % verzeichnen und die Resonanz der Besucher war durchwegs positiv. Neben einer Teilnahme am historischen Festzug bei den Hussiten-Festspielern in Neunburg v. Wald war man auch beim Umzug in Moosbach vertreten. Werbewirksam waren Auftritte in München beim Gründungsfest der Oberpfälzer Heimatvereine, sowie in Leuchtenberg bei der Eröffnung des Ostbayerischen Festspielsommers. Auch als Wolfgang Pöhlmann, der Regisseur der ersten Stunde, aus dem aktiven Schuldienst verabschiedet wurde, war eine Abordnung des Festspiels mit dabei. Ein Highlight war neben der New York Fahrt mit Teilnahme an der Steuben Parade und der Aufführung einer Behandlungsszene auf Englisch auch die ökumenische Weihe der neuen Vereinsstandarte. Neben der bereits eingeführten Vereinskleidung wurde nun auch das Layout von Plakaten und Flyern auf das neue Logo umgestellt und sorgt für einen entsprechenden Wiedererkennungswert. Schließlich konnte auch einigen Akteuren der Festspielfamilie zu Nachwuchs, sowie Olaf Niederdräing alias Obrist von Grävenitz zur Hochzeit gratuliert werden.

In zahlreichen Arbeitssitzungen konnten verschiedene Arbeiten und zahlreiche Anregungen rund um das Spektakel besprochen werden. Neu ist auch die Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft historischer Festspiele, bei der künftig mit Gleichgesinnten vor allem Maßnahmen zur besseren Vermarktung koordiniert werden sollen.

Beim demnächst anstehenden Patenbitten wird Gerhard Schichel, der das Ostbayern Studio des Bayerischen Rundfunks leitet, die Schirmherrschaft offiziell angetragen.

Nach einem kurzen Ausblick auf die bevorstehende Festspielzeit und geplante Maßnahmen zur Verschönerung des Stadtbildes durch zweiten Festspielleiter Martin Zimmermann konnte der neue Regisseur mit einigen interessanten Neubesetzungen bereits Neugier wecken. Einige bekannte Gesichter werden dem Zuschauer in neuen Rollen präsentiert und auch dramaturgisch darf man auf interessante Veränderungen gespannt sein. Weil beim Tribünenbau noch einige Detailfragen zu klären sind konnte Christian Schönberger nur von einem Planungsstand berichten, Technikleiter Wolfgang stellte weitere Bemühungen zur Verbesserung des Tons in Aussicht, die allerdings mit einigen Investitionen verbunden sind. Gute Resonanz erfährt mittlerweile auch das Markttreiben, für das Ludwig Berger und

Christine Schießl verantwortlich zeichnen.

Bürgermeister Wilfried Neuber dankte für das großartige Engagement um das Festspiel, das sich bereits vielfach für die Stadt ausgezahlt hat. „Etwas besseres kann sich die Stadt nicht wünschen“ stellte Neuber fest und sagte auch für die Zukunft die Unterstützung nach Kräften zu. Wenn sich Kunst auch nicht direkt rechnet, so zahlt sie sich doch in jedem Fall aus merkte Festspielleiter Manfred Beer an und dankte in Vorfreude auf das anstehende Spektakel allen Helfern, die das ganze Jahr über an der Inszenierung im Wohnzimmer der Stadt beteiligt sind.

Ehrungen für langjähriges Engagement

Mit dem Dank für die alljährlich großartige Gemeinschaftsleistung nahm die Festspielleitung erstmals eine Ehrung für langjährige Mitwirkende vor. „Wir wollen, dass die Festspielfamilie weiter zusammenwächst und auch ein kleines Zeichen der Anerkennung überreichen“, so Martin Zimmermann. Für fünfjährige Mitwirkung ohne Unterbrechung wurde an zahlreiche Schauspieler und aktive Mitwirkende eine bronzene Anstecknadel in Form eines Auges, das auf die Tätigkeit von Eisenbarth als Okulist verweist, überreicht. Neben dem Dank für geleistetes soll das gemeinsame Zeichen auch als Motivation für kommende Jahre dienen. Aus gesundheitlichen Gründen musste Karl Skalicky alias Doktor Knallheister aus dem aktiven Dienst verabschiedet werden. „Ich möchte keine Stunde missen und danke für die tolle Zeit“ so Skalicky, der stolz auf die langjährige Verkörperung eines Medicus sein darf. Besonderer Dank und Ehre gebührte zweifellos Florian Waldherr der als Johann Andreas Eisenbarth nicht nur auf der Bühne brillierte, sondern der in genialer Weise den berühmtesten Sohn der Stadt bei verschiedensten offiziellen Anlässen verkörperte. Neben der Verleihung der goldenen Vereinsnadel, die nach Aussage der Festspielleiter gewissermaßen einer „Ehrendoktorwürde“ gleich kommt, wurde eine Miniatur der Hauptfigur im prächtigen Kostüm überreicht, die von Johanna Brandl und Anita Niebauer gestaltet wurde. Erfreulich ist, dass die Familie Waldherr auch künftig der großen Festspielfamilie durch ihre Mitwirkung die Treue halten wird.